

Schulprogramm



*Magnus-Hoffmann-Schule
Wusterauer Anger 22 a
14774 Brandenburg*

Telefon: 03381 800209
Fax: 03381 804109
Email: hoffmann@schule-brandenburg.de
Homepage: <https://www.magnus-hoffmann-schule.de>

Inhalt

1. Allgemeine Angaben	Seite 3
2. Leitbild	Seite 4
3. Ausprägung des Schulprofils	Seite 5
3.1 Inklusive Unterrichtsmethoden	Seite 5
3.2 Unterstützungssysteme	Seite 6
3.3 Förderung von Begabungen und Talente	Seite 6
3.4 Aus- und Weiterbildung	Seite 6
3.5 Eltern- und Gemeinschaftsbeteiligung	Seite 6
3.6 Schulumgebung und -kultur	Seite 6
4. Bildungsschwerpunkte	Seite 7
4.1 Leitziele zur Entwicklung der Sprach - und Lesekompetenzen	Seite 7
4.2 Leitziele zur Entwicklung der mathematischen Kompetenzen	Seite 9
5. Entwicklung der Sprach- und Lesekompetenzen	Seite 7
5.1 Leseförderung	Seite 7
5.2 Schreibförderung	Seite 7
5.3 Mündlicher Ausdruck	Seite 7
5.4 In weiteren Fächern	Seite 7
6. Entwicklung mathematischer Kompetenzen	Seite 8
7. Tiefenstruktur Unterricht	Seite 10
8. Grundsätze für den digitalen Fern- und Hybrid-Unterricht	Seite 12
9. Demokratiebildung	Seite 15
10. Berufsorientierung	Seite 17
11. Anlagen	
- Vertretungskonzept	
- Konzept zur Leistungsbewertung	
- Hausaufgabenkonzept	
- Förderkonzept	
- Schulfahrtenkonzept	
- Fortbildungskonzept	
- Medienkonzept	

Magnus - Hoffmann - Schule Schule für gemeinsames Lernen



1. Allgemeine Angaben

Baujahr: 1928 - heute Baudenkmal

Lage: Ortsteil Kirchmöser

Kontakt: Wusterauer Anger 22 a **Telefon:** 03381 800209

14774 Brandenburg **Fax:** 03381 804109

E-Mail: hoffmann@schule-brandenburg.de

Homepage: <https://www.magnus-hoffmann-schule.de>

Einzugsbereich: Plaue und Kirchmöser

Verkehrsanbindung: Bus und Bahn

Ausstattung:

11 Klassenräume, Fachkabinett für Naturwissenschaften, Fachkabinett für Gesellschaftswissenschaften, eine große Aula (ein Großteil der Räume sind mit digitalen Tafeln ausgestattet und vernetzt), Computerkabinett, Räume für sonderpädagogische Förderung, Räume für Unterricht in Kleingruppen, Turnhalle, Sportplatz, Schulgarten, großzügiger Pausenhof mit Spielgeräten, Hort auf dem Schulgelände, WAT – Raum, Schulspeisung

2. Leitbild

"Fördern und fordern - gemeinsam bewegen wir etwas!"



Unsere Grundschule als Schule für gemeinsames Lernen ist ein Ort der Vielfalt, an dem alle Kinder unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, Talenten und Bedürfnissen willkommen sind. Es ist unsere Überzeugung, dass jedes Kind einzigartig ist und dass gemeinsames Lernen die Grundlage für eine harmonische und respektvolle Gemeinschaft bildet.

Unsere Vision:

Eine inklusive Schule, in der jedes Kind die Chance hat, sein volles Potenzial zu entfalten und in einem unterstützenden und respektvollen Umfeld zu lernen und zu wachsen.

Unsere Werte:

Vielfalt anerkennen und fördern

Wir schaffen ein Lernumfeld, in dem Verschiedenheit als Bereicherung betrachtet wird und jedes Kind mit seinen individuellen Stärken und Schwächen angenommen wird.

Gemeinschaft und Zusammenarbeit

Wir fördern Teamarbeit, gegenseitigen Respekt und Empathie, um eine starke Schulgemeinschaft aufzubauen, in der jedes Mitglied sich wertgeschätzt und integriert fühlt.

Individuelle Förderung

Wir setzen auf differenzierten Unterricht und individuelle Förderpläne, um jedem Kind die bestmögliche Unterstützung und Herausforderung zu bieten.

Lebendiges Lernen

Wir ermutigen unsere Schüler¹ dazu, neugierig zu sein, Fragen zu stellen und Freude am Lernen zu entwickeln, um sie auf ein lebenslanges Lernen vorzubereiten.

Teilhabe und Mitgestaltung

Wir binden SuS, Erziehungsberechtigte, das Kollegium und Kooperationspartner in die Gestaltung des Schullebens ein, um eine Kultur der Mitverantwortung und Beteiligung zu fördern.

3. Ausprägung des Schulprofils

3.1 Inklusive Unterrichtsmethoden

- **Differenzierter Unterricht:** Verwendung von vielfältigen Lehrmethoden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der SuS gerecht zu werden.
- **Kooperative Lernstrategien:** Förderung von Gruppenarbeit und Peer-Learning², um soziale Interaktionen und gegenseitige Unterstützung zu stärken.

3.2 Förderung von Begabungen und Talenten

- * **Teilnahme** an speziellen Angeboten, an verschiedenen Wettbewerben und Olympiaden und an speziellen Forderstunden
- * **Spezielle** Aufgaben und Projekte
- * **bei Hochbegabung** nach Testverfahren vorzeitiges Aufrücken in die nächsthöhere Klassenstufe

¹ Im weiteren Text mit „SuS“ abgekürzt

² Peer – Learning bezeichnet eine Lernmethode, bei der Lernende voneinander lernen, anstatt ausschließlich von Lehrkräften unterrichtet zu werden. Es basiert auf der Interaktion zwischen Gleichgestellten (Peers), die ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen.

3.3 Unterstützungssysteme

- **Förderpläne:** Individuelle Förderpläne für SuS mit besonderen Bedürfnissen erstellen. (siehe Förderplankonzept)
- **Beratungsdienste:** Bereitstellung von Schulpsychologen und Sozialarbeitern, um SuS und Lehrende zu unterstützen.
- **Leistungsdifferenzierung** ab Klasse 5 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch
- **Kleingruppen – Unterricht bzw. Einzelbetreuung** im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts
- **Training der Lesekompetenz** – feste Lesezeit in den ersten 20 Minuten der 3. Unterrichtsstunde

3.4 Ausbildung und Weiterbildung der Lehrkräfte

- **Fortbildungen:** Regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte zu inklusiven Unterrichtsmethoden und dem Umgang mit Diversität.
- **Teamarbeit:** Förderung von Teamarbeit und interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften.

3.5 Eltern- und Gemeinschaftsbeteiligung

- **Elternarbeit:** Aktive Einbindung der Erziehungsberechtigten in den Bildungsprozess und regelmäßige Elternabende.
- **Partnerschaften:** Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und Organisationen, um zusätzliche Ressourcen und Unterstützung zu bieten.

3.6 Schulumgebung und -kultur

- **Wertschätzung von Vielfalt:** Förderung einer Schul- und Klassenkultur, die **Vielfalt** wertschätzt und inklusives Verhalten unterstützt

4. Bildungsschwerpunkte

Die Magnus - Hoffmann - Schule setzt sich zum Ziel, nachhaltig die Sprach - und Lesekompetenzen und mathematischen Kompetenzen aller SuS zu entwickeln. Nach unserem Verständnis sind Sprach- und Lesekompetenz nicht nur ein wichtiges Hilfsmittel für das Erreichen persönlicher Ziele, sondern eine Bedingung für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten – also jeder Art selbstständigen Lernens – und eine Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Dies gilt ebenso für die Entwicklung mathematischer Kompetenzen.

4.1 Leitziele zur Entwicklung von Sprach- und Lesekompetenzen

- * Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen
- * Förderung des mündlichen Ausdruckes
- * Entwicklung eines positiven Selbstbildes in Bezug auf die Sprache
- * Förderung des Lesens - und der Sprache in allen Fächern

4.2 Leitziele zur Entwicklung von mathematischen Kompetenzen

- * Ausbildung eins soliden verfügbaren Grundwissens und Grundkönnen
- * Ausbildung eins verfügbaren Wissens und Können zum mathematischen Argumentieren, Modellieren und Problemlösen
- * Herausbildung von Handlungskompetenzen

5. Entwicklung der Sprach - und Lesekompetenzen

5.1 Leseförderung

- * Leseband: alle SuS lesen 15 - 20 Minuten an vier Tagen pro Woche gemeinsam im Klassenverband
- * Lesepatenprogramm: Eltern, ältere SuS lesen mit jüngeren Klassen
- * Vorlesetag in der Kita: Vorlesen durch SuS
- * Büchereitage: regelmäßige Besuche der Stadtbibliothek zu speziellen Themen oder Genres
- * Lesewettbewerbe: schulintern, regional oder überregional
- * Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag

- * Lehrende lesen für SuS in der Weihnachtszeit
- * Nutzung Antolin – App
- * Lesepicknick
- * Lesenacht
- * Projektwoche: Fest der Sprachen (Gedichte, Geschichten, Szenen Theaterstücke)

5.2 Schreibförderung

- * Schreibwerkstätten: verfassen eigener Gedichte, Texte und Geschichten
- * Schülerzeitung: selbstständig Interviews führen, Artikel schreiben
- * Wettbewerbe: Teilnahme an regionalen und überregionalen Veranstaltungen
- * Projektwoche: Fest der Sprachen (selbstgeschriebene kleine Theaterstücke, Szenen, Sketsche, Märchen)

5.3 Mündlicher Ausdruck

- * Sprechtraining: regelmäßige Übungen zum Vortragsstil unter Anleitung
- * Präsentationen: auf Klassen- und Schulveranstaltungen,
- * Projektwoche: Fest der Sprachen (kleine Theaterstücke, Szenen, Sketsche, Märchen einstudieren und aufführen)

5.4 In einzelnen Fächern

Deutsch

- * bewusster Erwerb von Lesestrategien
- * nutzen von Leseinteressen als Leseressourcen zur Entwicklung der Lesefertigkeiten
- * Umgang mit vielfältigen Textsorten (Lieder, Reime, Bildgeschichten, Prosatexte)
- * bewusste Anwendung der Rechtschreib- und Grammatikregeln

Sachunterricht

- * Erarbeitung und Festigung fachspezifischer Lesestrategien (Schlüsselwörter - erkennen, ...)

Fremdsprache

- * Anwendung von Lesestrategien in der Fremdsprache
- * Umgang mit vielfältigen Textsorten (Lieder, Reime, Bildgeschichten, Prosatexte)
- * Eigene kleine Gedichte in der Fremdsprache

Gesellschaftswissenschaften

- * Befähigung zum Erschließen von Fachtexten in enger Verbindung mit dem Erlernen der Fachsprache
- * Nutzung und kritische Einschätzung vielfältiger Medien zur Information und Kommunikation
- * Lesen und Entnahme von Informationen aus Karten verschiedener Maßstabsbereiche, historischen Sachtexten, Diagrammen

Naturwissenschaften

- * Erwerb fachspezifischer Lesestrategien
- * Befähigung zum Erschließen von Fachtexten in enger Verbindung mit dem Erlernen der Fachsprache

Mathematik

- * Erwerb des fachspezifischen Wortschatzes
- * bewusstes Anwenden von Lesestrategien und der Fachbegriffe beim Erschließen von Sach- und Knobelaufgaben
- * Formulieren eigener Sach- und Knobelaufgaben

6. Entwicklung der mathematischen Kompetenzen

- * mathematisches Grundwissen bewusst und regelmäßig einprägen und abfordern
- * Meisterprüfung ab Klasse 1 (Grundaufgaben der Addition und Subtraktion, kleines und großes 1x1 und die Division dazu)
- * mathematische Kenntnisse stärker mit Alltagssituationen vernetzen und anwenden (auch in Projekten, Lerntheken und Stationslernen)
- * in Kleingruppen Problemanalysen und Lösungsstrategien diskutieren
- * mehr probieren, skizzieren und begründen
- * saubere und exakte Arbeitsweisen und richtiger Umgang mit dem Geodreieck
- * Interaktive Lernformen wie Bettermarks und Anton App nutzen

- * Teilnahme an der Mathematikolympiade
- * Mathe im Advent
- * Känguru – Wettbewerb

(Im **Schulinternen Curriculum** stehen die geforderten fachlichen Standards und die von unserer Schule umzusetzenden Schwerpunkte für die einzelnen Jahrgangsstufen.)

7.Tiefenstruktur Unterricht

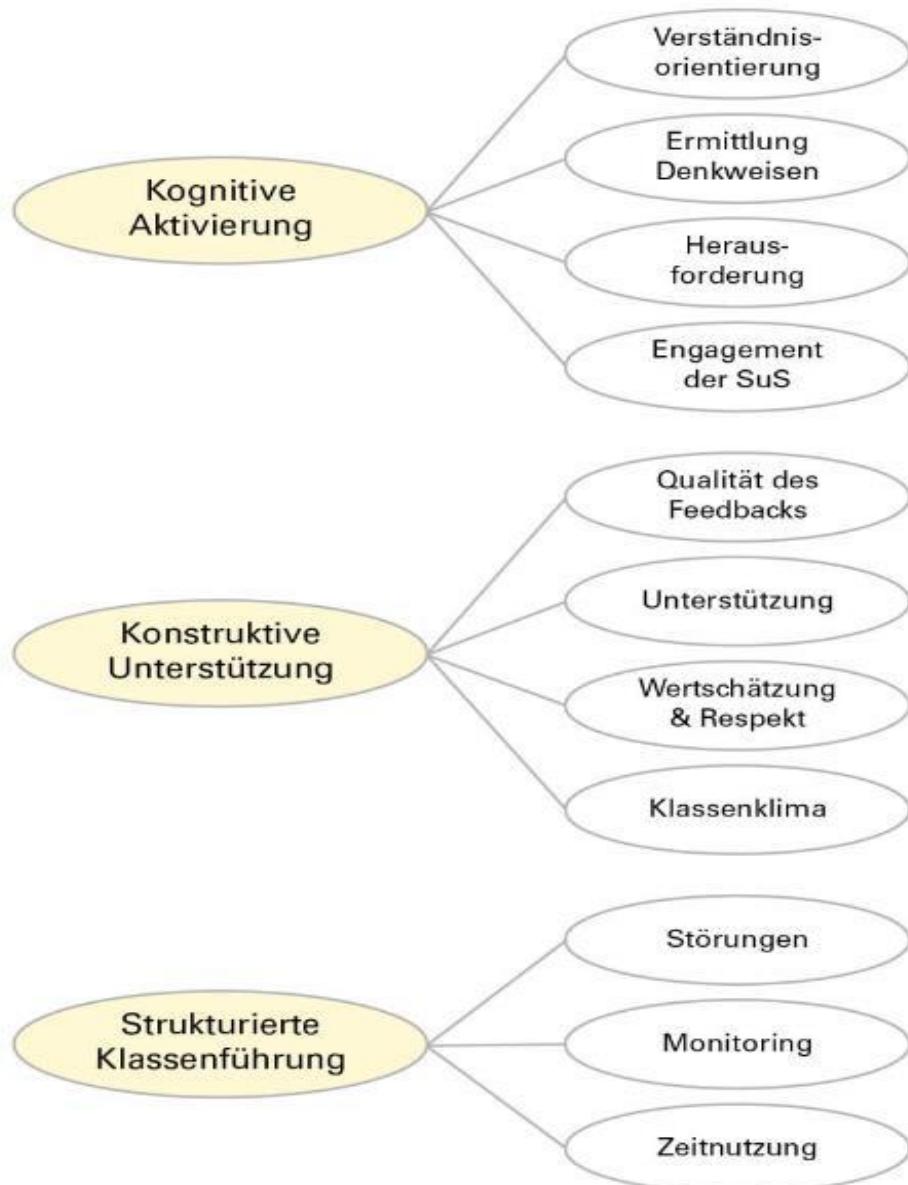
Die Tiefenstrukturen beziehen sich auf die eigentlichen Interaktionsprozesse zwischen den Lernenden und der Lehrkraft, sowie den Lernenden untereinander und den Unterrichtsinhalten. In der Unterrichtsqualitätsforschung geht man davon aus, dass es drei Basisdimensionen von Unterrichtsqualität sind, die auf der Ebene der Tiefenstrukturen eine Rolle spielen:

kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung und strukturierte Klassenführung.

Im Grunde sind die Basisdimensionen der Versuch einer Antwort auf drei zentrale Fragen:

- (1) Zu welchem Grad werden die Lernenden angeregt, sich aktiv mit den Lerngegenständen auseinanderzusetzen und sich dabei vertieft mit den Inhalten zu beschäftigen? (*Kognitive Aktivierung*)
- (2) Wie gut unterstützt die Lehrkraft die Lernenden beim Wissenserwerb und wie sehr ist die Interaktion zwischen Lehrkraft und Lernenden durch Wertschätzung und Respekt geprägt? (*Konstruktive Unterstützung*)
- (3) Wie gut gelingt es, den Unterricht so zu steuern, dass möglichst wenige Störungen auftreten, alle SuS beim Lernen beteiligt sind und Unterrichtszeit somit effektiv genutzt werden kann? (*Strukturierte Klassenführung*)³

³ <https://doi.apa.org/doi/10.1037/edu0000488>



Vgl.: <https://ibbw.kultus-bw.de/>

Kognitive Aktivierung

Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den SuS verstanden werden sollen.

Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der SuS.

Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die SuS zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.

Die SuS sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.

Konstruktive Unterstützung

Das Feedback, das die Lehrkraft den SuS gibt, ist zum Weiterlernen hilfreich.

Die Lehrkraft unterstützt die SuS individuell in ihrem Lernprozess.

Die Lehrkraft begegnet den SuS mit Wertschätzung und Respekt.

Die SuS begegnen einander und der Lehrkraft mit Wertschätzung und Respekt.

Strukturierte Klassenführung

Der Unterricht verläuft weitgehend störungsfrei.

Die Lehrkraft hat einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht.

Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird für die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten genutzt

8. Grundsätze für den digitalen Fern- und Hybrid-Unterricht

Grundsätzlich findet der Unterricht an der Magnus-Hoffmann-Schule als Präsenzunterricht statt. In besonderen Fällen, wie zum Beispiel bei Schulschließungen oder anderen schwerwiegenden Gründen, kann der Unterricht jedoch auch als Distanzunterricht erfolgen. Dieser digitale Distanzunterricht ermöglicht es, dass SuS in räumlicher Trennung von den Lehrkräften, aber dennoch gemeinsam, lernen können. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass alle SuS unter fairen Bedingungen teilnehmen können und ein chancengerechtes schulisches Lernumfeld gewährleistet ist. Im Distanzunterricht geht es weniger um das systematische Abarbeiten des Lernplans und Curriculums, sondern mehr um die Beziehung zwischen Lehrkraft und SuS. Selbstorganisiertes Lernen, kritisches Denken und Projektarbeit sind dabei Stichworte. Es gibt eine stetig wachsende Zahl von Tools und Apps. Um dies zu bewältigen, kommt es vor allem nicht auf die Menge an; eine starke Plattform ist effektiver als zehn

halbwegs eingeführte Lern-Apps. Hierbei übernimmt die Lehrkraft im Distanzunterricht noch stärker die Rolle der Lernbegleiterin und des Lernbegleiters. Im digitalen Lernen mit physischem Abstand muss man soziale Nähe aufbauen. Lernen braucht nach wie vor Beziehung. Starke Beziehungen baut man durch gegenseitiges Vertrauen auf.

Technische Ausstattung:

- 60 moderne Laptops für bedürftige SuS mit Kamera und Mikrofon für Videokonferenzen.
- Einheitliche Nutzung der DSGVO-konformen CityschulApp und BigBlueButton zur Sicherstellung des Distanzlernens.
- Digitale Lernplattformen (Anton bzw. Antolin App) bieten vielfältige Unterstützung.

Schulinterne Festlegungen zur Unterrichtsorganisation:

- Klare Strukturierung des Distanzunterrichts in asynchrone und synchrone Phasen.
- Transparente Kommunikation der Aufgaben und Termine zur Förderung der Selbstorganisation der SuS.

Unterrichtsinhalte und Aufgabenformate:

- Einbindung von multimedialen Tools und Methoden, um den Unterricht interessant und interaktiv zu gestalten.

Individualisierung:

- Berücksichtigung der Heterogenität der SuS durch differenzierte Aufgaben und individuelle Betreuung.
- Zusätzliche digitale Betreuungsangebote für SuS in schwierigen sozialen und persönlichen Verhältnissen.

Feedback:

- Regelmäßiges und differenziertes Feedback zur Unterstützung der Lernprozesse und Motivation der SuS.
- Nutzung zur effizienten Feedbackvergabe und zur Verbesserung des Lernprozesses.

Leistungsbewertung:

- Anpassung der Leistungsbewertung an die Bedingungen des Distanzunterrichts mit alternativen Bewertungsformaten (z.B. mündliche Prüfungen, kreative Projekte).
- Transparenz bei der Bewertung von Aufgaben, um SuS klare Orientierung zu geben.

Dokumentation:

- Einheitliche Absprachen zur Erfassung und Dokumentation der Schüleraktivitäten im Distanzunterricht, um eine lückenlose Nachverfolgung zu gewährleisten.
- Sensible Reaktion auf Unregelmäßigkeiten, um sicherzustellen, dass keine SuS im Lernprozess zurückbleiben.

Professionalisierung der Lehrkräfte:

- Förderung der Weiterentwicklung der Lehrkräfte durch plattformeigene Weiterbildungsmöglichkeiten und regelmäßige Schulungen.
- Unterstützung durch die Schulleitung bei der Suche nach passenden Fortbildungsangeboten.

Kommunikation und Information:

- Stärkung der Kommunikation zwischen allen Akteuren (SuS, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte) durch regelmäßige Updates auf der Schulhomepage.
- Planmäßige Durchführung von Gremien- und Konferenzsitzungen über BigBlueButton, um den Austausch auch im Distanzunterricht sicherzustellen.

Schlussbemerkung:

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Distanzunterrichts unter Berücksichtigung der Erfahrungen und Bedürfnisse aller Beteiligten.
- Betonung von gegenseitigem Respekt und Rücksichtnahme im Umgang miteinander.

9. Demokratiebildung

9.1 Einleitung

Demokratiebildung ist ein zentraler Bestandteil der Erziehung in der Schule. Ziel ist es, die SuS zu mündigen Bürgern zu erziehen, die aktiv an der Gesellschaft teilnehmen und die Werte der Demokratie verstehen und schätzen.

9.2 Ziele der Demokratiebildung

- Förderung von Verantwortungsbewusstsein und Mitbestimmung.
- Stärkung der sozialen Kompetenzen und des respektvollen Umgangs miteinander.
- Entwicklung von kritischem Denken und Urteilsvermögen.
- Vermittlung von Wissen über demokratische Strukturen und Prozesse.

9.3 Umsetzung im Schulalltag

9.3.1. Klassenrat

- Beschreibung: Regelmäßige Treffen der SuS um Anliegen, Probleme und Ideen zu besprechen.
- Praktisches Beispiel: Einmal pro Woche findet ein Klassenrat statt, in dem die SuS Themen wie Regeln, Projekte oder Ausflüge diskutieren und gemeinsam Entscheidungen treffen.

9.3.2. Projektarbeit

- Beschreibung: SuS arbeiten in Gruppen an Projekten, die demokratische Themen behandeln.
- Praktisches Beispiel: Ein Projekt zur „Umwelt-AG“, bei dem die SuS Vorschläge zur Verbesserung der Schulumwelt erarbeiten und diese der Schulleitung präsentieren.

9.3.3. Wahlen und Abstimmungen/ Aktive Gremiumsarbeit

- Beschreibung: Durchführung von Wahlen für Klassensprecher oder für Projekte.
- Praktisches Beispiel:
 - a) Die SuS wählen ihren Klassensprecher durch geheime Abstimmung und lernen dabei den Wahlprozess kennen.
 - b) Aktive Beteiligung im Gremium „Konferenz der Schüler“

- c) Aktive Beteiligung in allen weiteren Gremien (EV, SK, FK, KdL) 5388

9.4 Fächerübergreifende Ansätze

9.4.1. Sachunterricht und Gesellschaftswissenschaften

- Thema: „Was ist Demokratie?“
- Praktisches Beispiel: Unterrichtseinheit über die Grundlagen der Demokratie, in der die SuS die Verfassung und die Rolle von Wahlen kennenlernen.

9.4.2. Deutsch

- Thema: „Meinungsäußerung und Argumentation“
- Praktisches Beispiel: SuS verfassen eigene Meinungsartikel zu aktuellen Themen und präsentieren diese in der Klasse, um ihre Argumentationsfähigkeiten zu stärken.

9.4.3. Kunst

- Thema: „Demokratische Werte visualisieren“
- Praktisches Beispiel: Erstellung von Plakaten, die demokratische Werte wie Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit darstellen, und Ausstellung dieser in der Schule.

9.4.4. Musik

- Thema: „Lieder über Freiheit und Gemeinschaft“
- Praktisches Beispiel: Gemeinsames Singen von Liedern, die demokratische Werte thematisieren, und Diskussion über deren Inhalte.

9.4.5. Sport

- Thema: „Fair Play und Teamgeist“
- Praktisches Beispiel: Durchführung von Teamspielen, bei denen die SuS lernen, fair zu spielen, Verantwortung zu übernehmen und Konflikte konstruktiv zu lösen.

9.5 Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigte und Gemeinde

- Elternabende: Informationsveranstaltungen über die Bedeutung von Demokratiebildung.
- Kooperation mit lokalen Institutionen: Einladungen von Gemeinderatsmitgliedern oder anderen demokratischen Akteuren, um über ihre Arbeit zu berichten.

9.6 Evaluation

- Jährliche Reflexion der Demokratiebildungsmaßnahmen durch Lehrende, SuS und Erziehungsberechtigte.
- Anpassung der Konzepte basierend auf Feedback und neuen Entwicklungen.

9.7 Ausblick

Die kontinuierliche Integration von Demokratiebildung in den Schulalltag soll dazu beitragen, dass die SuS nicht nur Wissen über demokratische Prozesse erwerben, sondern auch aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinschaft teilnehmen.

10. Berufsorientierung

Nutzung aller Möglichkeiten in den Fächern um den SuS Berufe und deren Inhalte zu vermitteln. Schwerpunktmäßig erfolgt das in Sachkunde, über Erziehungsberechtigte, die über ihren Beruf berichten, in Englisch zum Thema "Traumberuf" und über das Fach WAT.

WAT ist ein fächerübergreifendes Unterrichtsfach, welches im Jahrgang 5 angeboten wird. Es verbindet Themen aus Wirtschaft, Arbeitswelt und Technik. Das Fach soll SuS befähigen, die Arbeitswelt kennenzulernen, ihre Stärken zu entdecken und ein erstes Verständnis für Berufe und wirtschaftliche Zusammenhänge zu entwickeln.

Beitrag zur Berufsorientierung:

1. Frühe Auseinandersetzung mit Berufen:
 - Kinder lernen verschiedene Berufsfelder kennen (z. B. Handwerk, Dienstleistung, Technik).
 - Sie verstehen, welche Tätigkeiten zu bestimmten Berufen gehören.
2. Förderung von Selbstreflexion:
 - Die SuS setzen sich mit ihren eigenen Interessen, Fähigkeiten und Stärken auseinander.
 - Sie überlegen, was ihnen Spaß macht und wo ihre Talente liegen – ein erster Schritt zur Berufsorientierung.
3. Alltagsnahe Inhalte:
 - Themen wie Geld, Konsum, Haushaltsführung oder der Umgang mit

Werkzeugen zeigen, wie Arbeitsprozesse funktionieren.

- Dies schafft ein Verständnis dafür, wie Wirtschaft und Berufe mit dem Alltag verbunden sind.

4. Praktische Erfahrungen:

- Durch kleine Projekte, Werkstätten oder Schülerfirmen sammeln die Kinder erste praktische Erfahrungen.
- Diese Erfahrungen stärken Problemlösungskompetenz, Teamarbeit und handlungsorientiertes Lernen – wichtige Grundlagen für später.

5. Vorbereitung auf weiterführende Berufsorientierung:

- Die Grundschule legt die Basis, auf der in der Sekundarstufe gezieltere Maßnahmen wie Praktika oder Berufsfelderstudien aufbauen können.